

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 44

Artikel: Geschichte mit Moral
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-469512>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

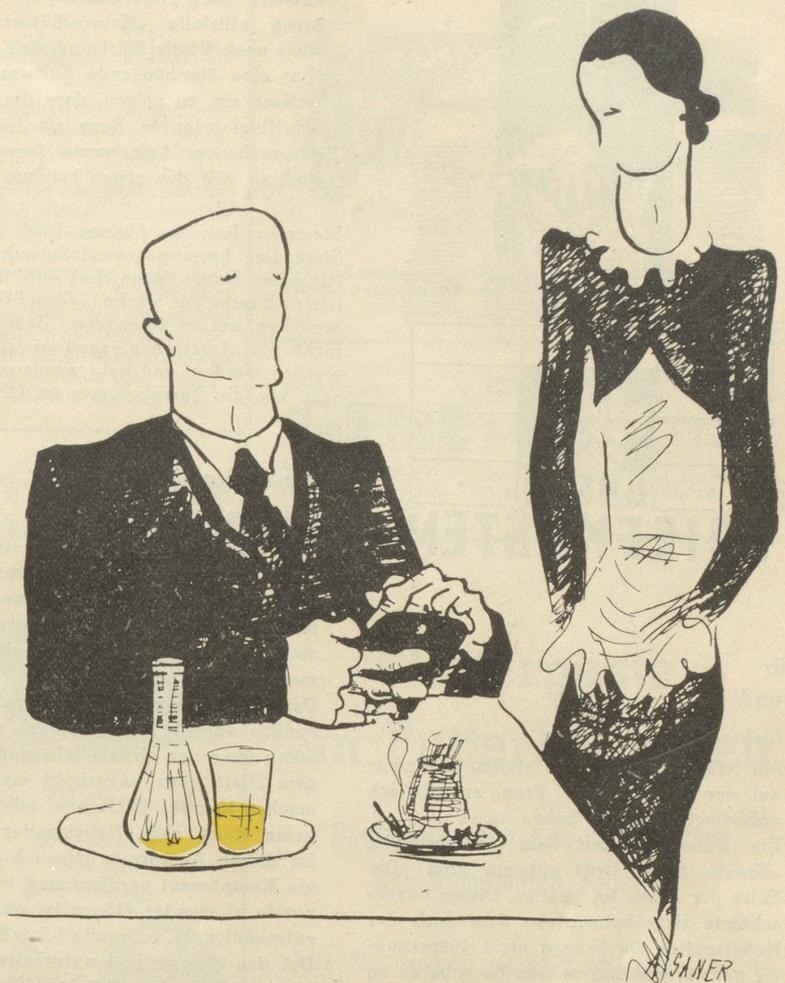
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschichte mit Moral

Wir schritten unter den Bäumen einer Anlage durch. Alles war so still. Des Sommers letzte Rosen sandten ihren Duft in die Nacht hinaus. Silber lag des Mondes Licht über allem. Die Stimmung war so friedlich. Ein leises Pipsen schien von einem der Bäume zu kommen. Wir stehen still und lauschen. «Hörst Du das Vöglein, wie es im Traume spricht», sage ich. «Sicher ist es ein Spatzenweibchen, das an einen lieben Gefährten denkt, mit dem es am Tage gespielt hat.» «Wie nett Du das sagst», antwortete sie und schmiegte sich enger an mich. Sie schwärmt für die Natur im Allgemeinen und die Vögel im Besonderen. Ich fahre fort: «Hörst Du wie zärtlich sein Piepsen tönt? Sicher träumt es von Liebe, von Hingebung. Sein Herzchen wird schneller schlagen, sein Schnäbelchen sich sehnsüchtig öffnen.» «Wie lieb Du das schilderst!» haucht sie und — —. Doch da wird das Piepsen immer lauter, lauter, eine Gestalt taucht aus dem Dunkel auf, geht vorbei — «piepsende» Schuhe tragend. Sie lacht, lacht, kann fast nicht mehr aufhören. Das mühsam angefachte Flämmchen Zärtlichkeit ist jäh erloschen. Ich stehe da wie ein begossener Pudel. Am liebsten würde ich selbst zu piepsen anfangen.

Und die Moral von dieser Mär:
Ein Dichter hat es manchmal schwär!

TheLAR.



„Fräulein! zahle —

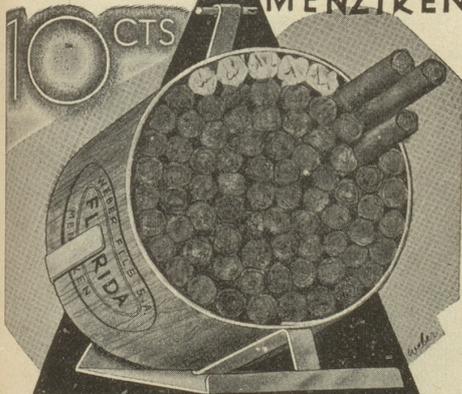
en Dezi Walliser —

en Dezi Waadtländer —

en halbe Dezi Gämfer

und en halbe Dezi Oschtschwizer — —“

CIGARES WEBER
MENZIKEN



FLORIDA
EIN NEUER MILDER WEBERSTUMPEN
VON DESSEN GUTE SIE ANGENEHM
ÜBERRASCHT SEIN WERDEN

Rührende Begebenheit

Ein Maurer aus Italien fährt täglich um die gleiche Zeit von seiner Baustelle auf dem Lande mit dem Bus nach Hause. Regelmässig wie eine Uhr ist der Mann immer einige Sekunden vor dem Autobus an der Haltestelle. Doch eines Tages geschieht das Unbegreifliche: der Italiener kommt zu spät, denn soeben verlässt er den Neubau und springt der Haltestelle zu. «Pressiere» ruft der ungeduldige Chauffeur, worauf der bewegliche Sohn des Südens erwidert: «Nei ütte nid pressiere, ani numme wölle säge, kummi de erscht am siebeni», macht kehrt und geht zum Bau zurück. eg

L'intelligence über das Wetter

Man weiss nicht so recht, wird das Wetter noch schön bleiben oder nicht.

Meint A: «Der Weschtwind mag doch nid ä so rächt uf.»

B: «'s Barometer ischt halt na zhöch!» Kü



Es gibt keine bess'ren Sachen,
Als Trybol für Mund und Rachen!